

## Kulturtreff: «Die Tür nebenan» von Tanja Koch

Mit einer Komödie in die neue Saison

Nach der Sommerpause öffnete der Kulturtreff am ersten Oktoberwochenende seine Türen für Freunde der Kleinkunst. Zum Auftakt wurde die moderne Komödie «Die Tür nebenan» gezeigt - ein Stück über Einsamkeit und die Herausforderung zwischenmenschlicher Beziehungen in einer digital vernetzten Gesellschaft.

Bernadette Wyden vom Kulturtreff begrüßte das Publikum: «Herzlich willkommen in unserem schönen Kellertheater mitten im Dorf! Heute ist Saisonstart, und wir vom Kulturtreff freuen uns sehr, Ihnen auch dieses Jahr ein ganz tolles und Programm bieten zu dürfen. Wir starten heute mit einem besonderen Highlight.» Mit «Die Tür nebenan» wartete eine rasante Beziehungskomödie auf die Besucherinnen. Die beiden Protagonisten Susanne Odermatt und Patrick Boog spielen zwei unfreiwillige Singles, die Tür an Tür leben und sich ständig streiten, Neben allem Witzigen hat das Stück von Fabrice Roger-Lacan durchaus auch Tiefgang, zeigte es doch Facetten der Einsamkeit in unserer virtuell vernetzten Welt. Und so dürfe man sich auf einen Abend voll mit Sprachwitz, Tempo und Überraschungen freuen, «Lehnen Sie sich zurück und geniessen Sie den Saisonstart mit uns», begrüßte Bernadette Wyden vor ausverkauftem Haus.



### Singles im mittleren Alter

Das Stück erzählt auf humorvolle Weise und mit sprachlicher Raffinesse die Geschichte zweier alleinstehender Nachbarn mittleren Alters, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Sie wohnen Tür an Tür, sind jedoch grundverschieden: Sie ist Psychologin, er Marketingleiter und trotz zahlreicher Konflikte verbindet beide die Suche nach der grossen Liebe über eine Dating-Plattform. Die Spaziergänge der Gedanken, die in lebendigen, oft hitzigen Dialogen mündeten, zeigten authentisch, wie Menschen trotz räumlicher Nähe oft weit voneinander entfernt sind.

### Zwischen Sehnsucht und Selbstzweifel

In den gedanklichen Zweifeln, die die Schauspielerin Susanne Odermatt während des Stückes beschreibt, spiegeln sich Gefühle wider, mit denen sich viele identifizieren können - Verärgerung, Verletzung, Selbstzweifel: «Sie haben mich verärgert, Sie haben mich verletzt. Es ist tatsächlich so, dass ich an manchen Abenden fast umkomme vor Lust, auszugehen. Aber ich verbiete es mir, weil ich Komplexe habe, weil die Mädchen, die sich in diesen Lokalen amüsieren junger sind als ich, spritziger, selbstverständlicher, aufregender. Und weil ich mir diese Art von Vergnügen verbiete, hat die Frustration aus mir eine Schwanzabschneiderin gemacht.»

### Die moderne Form auf der Suche nach der grossen Liebe

Odermatt und Boog führten das Publikum durch die Welt der modernen Partnervermittlung im 21. Jahrhundert und der Sehnsucht nach der grossen Liebe, Besonders amüsant war die Suche der Figuren nach ihren passenden Pseudonymen: Während er zum «Plüschtiger» wurde, legte sie sich das Pseudonym «Frau Dr. Plemplem» zu. Am Ende fanden beide zwar ihr perfektes Match, doch das vollkommene Glück wollte sich nicht so recht einstellen. Erst eine erneute Begegnung der beiden im Treppenhaus und eine emotionale Auseinandersetzung sollte beide zueinander führen. Mit den deutlichen Worten Boogs: «Ich will, dass du mich küsst, kamen sie schliesslich zueinander. Die abschliessenden Worte der Psychologin: «Du weisst, das wird die Hölle», liessen sie das Publikum lachend zurück.

**Vertraute Atmosphäre und grosse Gefühle**

Mit skurrilen Situationen und lebhaften Dialogen begeisterten beide das Publikum und sorgten für viele Lacher, jedoch auch nachdenkliche Momente. Das Stück «Die Tür von nebenan» ist eine gelungene Mischung aus Komödie und Gesellschaftskritik und wurde vom Publikum des Kulturtreffs mit viel Applaus beschenkt.

Susanne Odermatt und Patrick Boog überzeugten durch starke Bühnenpräsenz und ein Feuerwerk an humorvollen Dialogen, Mit grossem Einfühlungsvermögen spielten sie die emotionale Bandbreite ihrer Charaktere - von Eifersucht bis Sehnsucht nach Nähe und Verständnis. Unterstützt wurde das Schauspiel durch ein schlichtes Bühnenbild, welches die Intimität der Geschichte rund um die Nachbarschaft unterstrich und den Fokus auf die Dialoge legte. Auf lange Monologe wurde verzichtet, stattdessen wurde die Dynamik zwischen beiden Figuren in den Mittelpunkt gestellt.

**Über die Künstler**

Das Stück ist eine Eigenproduktion von Susanne Odermatt. Sie und Patrick Boog stehen seit vielen Jahren gemeinsam auf verschiedenen Bühnen, «Die Tür nebenan» ist ihre zweite Zusammenarbeit nach dem Stück «Die Deutschlehrerin» (2022). Weitere Aufführungen sind an verschiedenen Spielorten in der Schweiz geplant.